

Albkultour mit GPS - Entdeckungsreise im Biosphärengebiet

Tour 4: "An der Erms"

Beschreibung:

Diese Fahrradtour führt Sie durch das Ermstal von Dettingen über Bad Urach nach Seeburg. Die Dauer beträgt rund eine Stunde.

Die Anfahrt erfolgt mit dem Zug bis Dettingen Mitte. Zurück fahren Sie entweder mit dem Fahrrad oder von Seeburg nach Bad Urach mit dem Bus (nur sonntags!) oder von Bad Urach nach Dettingen mit dem Zug.

Kurzinformationen:

Tourenlänge: 16,1 km

Start und Ziel: Bahnhof Dettingen Mitte, Seeburg Ortsmitte

Höhendifferenz: 200 m

Schwierigkeitsgrad: Entfernung: schwer, Höhenmeter: schwer

Rastmöglichkeit: Cafés Bad Urach, unterwegs

Tour 4: „An der Erms“

Ausgangsposition Dettingen Bahnhof: 32U 0525421 5375040

Start:

Sie stehen am Bahnhof "Mitte" von Dettingen an der Erms. Neben Ihnen befindet sich ein kleiner Kiosk. Zu den Bahngleisen schauend sehen Sie links davon Informationsschaukästen mit einem Stadtplan, mit Fahrplänen, Tarifinformationen und einen Überblick über den Verkehrsverbund.

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0527219 5372881.

Wegbeschreibung: Schieben Sie ihr Fahrrad rechts über den Bahnübergang für Fußgänger und Radfahrer und fahren dann gleich links an der Bahnlinie die "Vogelsangstraße" entlang. Nach 200 Metern fahren Sie links über den Bahnübergang in den "Keckbronnenweg". Fahren Sie geradeaus und dann nach rechts in die "Uracherstraße". Hier fahren Sie auf dem Fahrradweg, bzw. Fußgängerweg geradeaus, bis Sie rechts ein Metallhinweisschild von Mythos Schwäbische Alb mit der Aufschrift R15 sehen. Weitere Informationen: www.mythos-schwaebische-alb.de) Diesem Radweg folgen Sie: Sie fahren nach links in die "Ermsstraße" und an der ersten Kreuzung nach rechts in die "Hülbenerstraße". Am Parkplatz bei der Sporthalle fahren Sie leicht rechts auf den Fahrradweg. Nach der Kurve überqueren Sie die "Gustav-Werner-Straße", fahren dann gleich rechts und folgen der "Gustav-Werner-Straße". Diese mündet in die "Uracherstraße", der Sie folgen. Sie kommen am Industriegebiet vorbei und fahren weiter geradeaus auf dem Radweg. Am Biolandhof Bleiche fahren Sie nach links in den Hof hinein. Wenn Sie auf der rechten Seite einen Schaukasten sehen, sind Sie am Ziel.

Station 1: Biolandhof Bleiche

Sie stehen vor einem Schaukasten, in dem ein Modell des Biolandhofes Bleiche zu sehen ist. Der Biolandhof Bleiche ist ein Projekt der Behindertenhilfe Ermstal, einem Teil der Bruderhaus Diakonie "Gustav-Werner-Stiftung". Weitere Informationen: www.bruderhausdiakonie.de. Auf der Bleiche werden hochwertige Bioland-Produkte aus eigenem Anbau in einem Hofladen verkauft. Sie erhalten Informationen über Bioland und Landwirtschaft aus erster Hand, können an Führungen über den Hof, sowie durch die Ställe und über die Felder teilnehmen. Darüber hinaus dürfen Tiere wie Schafe, Ziegen, Kühe und Lamas gestreichelt werden. Werfen Sie doch mal einen Blick auf das Modell, das unter anderem zeigt, wo genau das Getreide und Gemüse angebaut wird.

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0527746 5372152.

Wegbeschreibung: Fahren Sie aus dem Biolandhof Bleiche wieder heraus und folgen dem Radweg. Sie kommen über eine Metallbrücke, danach fahren Sie ein paar Meter nach links und dann gleich nach rechts an einem kleinen Kreisverkehr vorbei. Achten Sie auf Fußgänger, denn Sie kommen ins Kurgebiet von Bad Urach. Auf dem Parkplatz fahren Sie in der vierten "Parkreihe" nach links. Am Ziel sind Sie, wenn Sie bei den Parkplätzen vor einem Taxistand beim Kiosk stehen.

Station 2: Umweltfreundliches Taxi

Sie stehen vor einem Taxi-Schild. Doch dies ist kein gewöhnlicher Taxistand ausschließlich für Autos. Mit einem anderen Verkehrsmittel können Sie sich ganz bequem zum Wasserfall oder zum Markplatz fahren lassen. Ein Anruf genügt.

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0529369 5371139.

Wegbeschreibung: Fahren Sie den Weg an den Parkplätzen zurück und dann links. Folgen Sie dem Radweg Richtung "Innenstadt". Sie fahren erst links, dann rechts und aus dem Parkplatz raus nach links und an der Kreuzung gleich wieder rechts in die "Immanuel-Kant-Straße". Dieser folgen Sie und fahren links ein paar Meter in die "Max-Eyth-Straße" und gleich nach rechts in die "Uhlandstraße". Dieser folgen Sie (fahren ganz hinten an der rot-weißen Pfosten vorbei) und dann nach links in die "Braikestraße". An der nächsten Kreuzung fahren Sie nach rechts in die "Eckisstraße". Dieser folgen Sie und fahren am Ende den Berg hinunter. An der nächsten Kreuzung fahren Sie nach links in die "Stuttgarterstraße" und dann rechts in die "Bismarckstraße". Am Ziel sind Sie, wenn Sie in der historischen Innenstadt am Residenzschloss angekommen sind (auf der rechten Seite vor der Infotafel des Residenzrundweges). Achten Sie auf ihrem Weg dorthin auf die Hinweisschilder. Sie können natürlich auch einen anderen Weg fahren.

Station 3: Historische Innenstadt

Sie haben nun die historische Innenstadt von Bad Urach erreicht und stehen vor dem Residenzschloss. Wie kein anderes Gebäude erinnert es an die große Zeit der Stadt, als die Grafen von Württemberg-Urach nach der Teilung des Landes im Jahr 1443 in Urach Hof hielten. Die Innenräume des Schlosses sind landes- und kunstgeschichtlich besonders interessant, unter anderem die spätgotische Dürnitz, der Palmensaal, der Goldene Saal aus der Renaissance-Zeit und der barocke Weiße Saal. Im Gebäude ist eine Außenstelle des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart untergebracht.

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag (außer an Feiertagen), Di.-So. 10.00-18.00 Uhr.

Touristischer Tipp: Besonders empfehlenswert ist der Besuch der Stiftskirche St. Amandus gleich neben an. Sie stellt die Krönung der Uracher Kunstgeschichte dar. Sie gilt als eine der schönsten spätgotischen Kirchen des Landes. Gebaut wurde sie in der Zeit von 1442 bis 1482 als Urach Residenz der Grafen von Württemberg-Urach war. Der Baubeginn dürfte im Jahr 1475 gewesen sein, nach der Hochzeit des Grafen Eberhard V., die noch in der Vorgängerkirche stattfand. Die Amanduskirche wurde 1499 fertig gestellt und bis heute einige Male renoviert. Nach dem Tod des Bauleiters Hans Koch im Jahr 1481 trat der gräfliche Oberwerkmeister Peter von Koblenz seine Stelle an. Die Stiftskirche gilt als sein Hauptwerk, auch wenn der Grundplan nicht von ihm stammt. Die Kirche beherbergt im Inneren zahlreiche Kunstschatze: ihre Kanzel, ihr Altar, ihr Taufstein und zahlreiche Gemälde. Mehr Informationen: www.bad-urach.de.

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0529829 5369366.

Wegbeschreibung: Fahren Sie die "Bismarckstraße" weiter und dann an der Kreuzung nach links in die Straße "Beim Tiergarten". Nach ein paar Metern biegen Sie nach rechts ab und fahren durch die Unterführung, dann nach links und folgen weiter dem Fahrradweg R14 nach Seeburg, der auch "Grüner Weg" genannt wird. Sie fahren erst einen kleinen Anstieg hinauf, dann in der Kurve den zweiten Weg links weg. Anschließend folgen Sie dem Weg bis Sie zur "Sirchingerstraße" kommen. Diese überqueren Sie, fahren nach rechts weg und folgen diesem Weg (R14 Seeburg). Am Ziel sind Sie, wenn an einer Weggabelung ein Spielplatz zu sehen ist.

Station 4: Seeburger Tal

Sie befinden sich nun im Oberen Ermstal, auch Seeburger Tal genannt. Hier können Sie eine Pause einlegen und grillen. Dort, wo sich der Weg teilt, finden Sie einen Wegweiser zu einem Urgeschichtspfad, der bei der Bushaltestelle Hohenwittlingen an der B465 seinen Ausgangspunkt hat. Der Pfad ist nach einem Held in einem Roman von David Friedrich Weinland benannt. Der Roman war Ende des 19. Jahrhunderts auf der Schwäbischen Alb vielleicht genauso populär wie Harry Potter heutzutage. Die Handlung der "Erzählungen aus der Zeit der Höhlenmenschen und Höhlenbären" spielt an der oberschwäbischen Donau, am Federsee und rund um Wittlingen, wo der Schriftsteller von 1863 an wohnte.

Die nächste Station finden Sie bei: 32 U 0530554 5368830.

Wegbeschreibung: Fahren Sie den unteren der beiden Wege weiter durchs Seeburger Tal. Am Ziel sind Sie, wenn nach ein paar hundert Metern links in der Nähe von Häusern ein weißes Metallschild der Stadt Bad Urach mit der Aufschrift "Uracher Kreis" zu sehen ist.

Station 5: Roter Winkel

Links sehen Sie eine kleine Siedlung mit drei Häuschen. Hier unterhalb der Burgruine Hohenwittlingen befand sich an dieser Stelle nach dem Ersten Weltkrieg von 1923 bis 1930 eine Künstlerkolonie. Auf dem Grundstück des Zimmerschmieds Karl Raichle lebten Künstler und Kommunisten aus den Großstädten, unter anderem aus Berlin, Leipzig und Weimar, in einer Kommune, dem "Uracher Kreis". Sie wollten alternative Lebensformen ausprobieren, waren unter anderem Anhänger der Freikörperkultur.

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0531412 5366815.

Wegbeschreibung: Folgen Sie dem Fahrradweg („Grüner Weg“, R14) weiter bis Sie die Ermstalfischerei sehen können. Fahren Sie zum Eingang nach links.

Station 6: Fischerei

Sie sind an der Ermstalfischerei angekommen. Der Familienbetrieb kann auf eine mehr als 50-jährige Geschichte in der Erzeugung von qualitativ hochwertigen Fischspezialitäten zurückblicken. Auf die Frische, Gesundheit und Naturnähe der Produkte wird von Familie Strobel besonderen Wert gelegt. Das Quellwasser besitzt die Gewässergüteklasse 1. Jeder hat die Möglichkeit, auch ohne Angelschein Regenbogenforellen, Lachsforellen oder Saiblinge selbst zu fangen. An einem Imbiss können Sie außerdem frischen Fisch genießen. Mehr Informationen: www.ermstalfischerei.de.

Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0533771 5366036.

Wegbeschreibung: Folgen Sie weiter dem Fahrradweg, bis Sie in Seeburg angekommen sind. Hier überqueren Sie die Kreuzung an der Ampel und fahren leicht links geradeaus Richtung Hengen auf die "Gruornerstraße". Nach ein paar Metern steht links ein großes Metallschild in einem Holzgestell. Das ist ihr Ziel.

Station 7: Löwirtsmarieshäusle

Prima, Sie haben ihr Ziel erreicht und befinden sich in der Seeburger Ortsmitte vor dem sogenannten "Löwirtsmarieshäusle", das eine lange Geschichte besitzt. Hier stand einst eine große Gaststätte, der "Löwen". Bis 1595 kann eine Schildwirtschaft belegt werden. In solchen konnte man im Gegensatz zu einer Schank- und Straußenwirtschaft übernachten und in einem separaten Stall seine Pferde unterstellen. In seinen besten Zeiten war das Gebäude eine Mühle, ein Wirtshaus, eine Posthalterei, eine Umspannstation und ein Versammlungsort. 1960 wurde die gesamte Gaststätte bis auf das Häuschen abgerissen. Marie Schnitzer, Tochter des Löwenwirts, bewirtschaftete es samt Gartenanlage bis zu ihrem Tode. Das vom Zerfall bedrohte Häuschen wurde danach von innen und außen saniert und im April 2006 eingeweiht. Im Innenraum befindet sich eine Präsentation über den "Löwen" und seine Besitzer. Ein Schwerpunkt der Schautafeln zeigt die Landschaftspflege in und um Seeburg herum durch Schafe und Ziegen. Die Schafe und Ziegen grasen unter anderem auf den steil abfallenden Wacholderheiden, die zur Pflegezone des Biosphärengebiets gehören. In den Sommermonaten von Mai bis Oktober wird diese Informationsstelle sonntags von Seeburgern von 12.00 Uhr bis 17:00 Uhr ehrenamtlich betreut. Mehr Informationen: www.reiseziel-natur.de oder auf www.bad-urach.de.